

Redebeitrag zu Haushaltsatzung und –entwurf 2011 anlässlich Kreistag 6.12.2010

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages, sehr geehrte Gäste.

An fünfter Stelle der Rednerliste erspare ich mir und Ihnen, erneut auf das Zahlenwerk des Haushaltsentwurfes 2011 im Detail einzugehen. Jedoch gibt es einige Aspekte, welche aus unserer Grünen Sicht zu erläutern, zu unterstützen, zu fordern und zu bekräftigen sind.

Es ist eine Tatsache, dass der *Jahresfehlbetrag*, nunmehr 15,6 Mio, von Jahr zu Jahr ansteigt. Es ist auch eine Tatsache, dass wir aus eigener Kraft aus diesem Dilemma nicht mehr herauskommen. An einen Handlungsspielraum der Kommune ist nicht mehr zu denken. Hier können nur Landes- und Bundesregelungen helfen.

In diesem Zusammenhang regen wir an, zukünftig an die Möglichkeit eines Bürgerhaushaltes zu denken. Der die jetzige Situation zwar nicht zeitnah beeinflusst, jedoch zukünftig einen demokratischen Weg aufzeigt, der die Bürger mehr in die Prozesse der Einnahmen und Ausgaben einbindet und informiert.

Kreisumlage

Der vorgeschlagenen Erhöhung der Kreisumlage um 2 % auf 42,5 % können wir zustimmen. Zwei Faktoren der Mehrbelastungen des Haushaltes sind Investitionen für Schulen von rund € 750.000 sowie für Kinderbetreuung von rund € 1,1 Mio . Diese Investitionen sind notwendig und richtig, denn sie fördern und unterstützen Bildung und Zukunftsperspektiven für unsere nachwachsende Generation. Dazu stehen wir Grünen uneingeschränkt.

Soziale Sicherung – Teilhaushalte 6 + 7

Die Pflichtleistungen machen inzwischen 70,83 % des Gesamthaushaltes aus. Die größten Posten sind hier die Leistungen nach dem SGB II (Kosten der Unterkunft) und SGB XII (Grundsicherung im Alter, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege).

Angesichts sinkender Einnahmen und steigenden Soziallasten befinden sich immer mehr Kommunen in der Klemme und es droht die Situation, künftig ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen zu können.

Eine Reform der Gemeindefinanzen ist dringend erforderlich. Das derzeit von der schwarz-gelben Regierungskoalition favorisierte Modell sieht u.a. die Abschaffung der Gewerbesteuer vor, der einzigen Einnahme der Kommunen. Dies lehnen wir ab. Wir können uns einem Modell anschließen, das eine Senkung der kommunalen Sozialkosten durch höhere Bundesanteile vorsieht. Dabei darf das Leistungsniveau selbst nicht abgesenkt werden.

Klimaschutz – Erneuerbare Energien

Die Anstrengungen des Kreises, die Energetische Gebäudesanierung voranzubringen, erkennen wir an. Dazu gehört die richtige Entscheidung, künftig Ökostrom als Energiequelle zu nutzen. Es bleibt zu hoffen, dass es sich um einen von den Naturschutzverbänden empfohlenen Ökostrom handelt, der nicht durch Strom von Atom- und Kohlekraft ersetzt wird.

Wir stellen uns vor, dass der Kreis sich in Zukunft ein Klimakonzept vorgibt, das die verschiedenen Maßnahmen koordiniert.

Kreisstraßenbauplanung

Der Finanzanteil des Kreises am Kreisstraßenbauprogramm ist uns noch zu hoch, obwohl die Verwaltung nach unserer Kenntnis auf einen sparsamen Ausbau der Straßen achtet. Wir sind der Meinung, dass im Detail noch sparsamer geplant werden kann. Wir werden als Fraktion da etwas genauer hinschauen. Vor der Ausschreibung jeder Maßnahme sollte die Planung im Hinblick darauf noch einmal genau geprüft werden.

Bildung – Schulen

Der Rhein-Lahn-Kreis hat viel getan, eine Schullandschaft zu festigen, um damit ein Bildungsspektrum zu schaffen, das alle Schulformen beinhaltet. Wir wünschen uns weiterhin und nachdrücklich eine weitere IGS im Rhein-Lahn-Kreis und sind überzeugt, dass diese Schulform sozial gerecht, umfänglich und für jedes Kind optimal verfügbar sein wird. Deshalb können wir uns gut vorstellen, in Nassau eine IGS zu installieren.

Es fügt sich in unseren ländlich strukturierten Landkreis gut und ausgewogen ein, wenn die Realschule Plus in Katzenelnbogen künftig eine Fachoberstufe mit den Fachrichtungen Gesundheit und Pflege und Wirtschaft und Verwaltung einrichtet.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen unserer Fraktion bedanken bei der Verwaltung für die kompetente Beratung zum Haushalt. Einen besonderen Dank gilt dem Kämmerer, Herrn Ries.

Fazit

In den Eckpunkten können wir uns dem vorgelegten Haushaltsentwurf für 2011 anschließen, was wir u.a. mit der Zustimmung zur Erhöhung der Kreisumlage auf 42,5 % getan haben. Es liegt uns daran, den Rhein-Lahn-Kreis handlungsfähig zu erhalten.

Jedoch lehnen wir die angesetzten Planungskosten für die Mittelrhein-Brücke über € 200.000 ab (siehe Investitionsmaßnahme 048210000 Produkt 5420).

Die Pläne der Landesregierung für eine Brücke im Mittelrheintal gefährden die Existenz jahrhundertealter Fährverbindungen, die ein lebendiger Bestandteil des bedrohten UNESCO-Welterbes sind. Wir teilen die Zweifel der Wissenschaftsverbände DGUF, Civil-Scape und UVP an der Freigabe zur Mittelrheinbrücke. Außerdem stehen die Förderhöhe und Gesamtkosten der Maßnahmen – die Annahme über die mögliche Höhe wurde durch Staatssekretär Lewentz erst kürzlich deutlich nach oben korrigiert – immer noch nicht fest.

Wir stimmen dem Haushaltsentwurf und Haushaltssatzung 2011 unter folgender Bedingung zu: Die angesetzten Planungskosten in Höhe von € 200.000 werden mit einem Sperrvermerk versehen und vor Realisierung einer erneuten Abstimmung den Kreisgremien vorgelegt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.